

Inhaltsverzeichnis

Danksagung — V

I *manheit* und die Praktik des Kampfes

- I.1 *manheit*, Männlichkeit und Tapferkeit — 13**
 - I.1.1 *manheit* und Männlichkeit — 14
 - I.1.2 Forschungsansätze zur *manheit* in der mittelhochdeutschen Literatur — 19
- I.2 *manheit* und Gewalt der mittelalterlichen Kriegergesellschaft — 27**
 - I.2.1 Gewalt als methodisches Problem — 28
 - I.2.2 Der Krieger zu Pferd und die Praktik des Kämpfens — 37
- I.3 Krieg, Kampf und Rittertum. Zur Frage der Legitimation von Gewalt — 53**
 - I.3.1 Der ‚Gerechte Krieg‘ als Legitimationsstrategie — 54
 - I.3.2 Kämpfen als legitime Gewaltausübung — 58
 - I.3.3 Kämpfen als konventionalisierte Praktik — 66
 - I.3.4 Der Ritter als Leitbild einer Kriegergesellschaft — 74

II *manheit* und Kampf im *Iwein* Hartmanns von Aue und der *Steirischen Reimchronik*

- II.1 Der *Iwein* Hartmanns von Aue — 91**
 - II.1.1 Methodische Einordnung in neuere Forschungsansätze — 94
 - II.1.2 Wie man sich verteidigt, ohne angegriffen worden zu sein – Kâlogrânts Erzählung — 115
 - II.1.3 *manheit* und der reziproke Austausch von Gewalt – Iweins Kampf mit Ascalôn — 122
 - II.1.4 *manheit* und *vrümecheit*. Die Umcodierung von *manheit* zum symbolischem Kapital — 134
 - II.1.5 Die strukturelle Bedeutung von *manheit* in der Schlacht von Narison – Der Kampf gegen Aliers — 149
 - II.1.6 Animalische Gewalt gegen einen dehumanisierten Gegner – Der Kampf gegen Harpin — 157
 - II.1.7 Die *manheit* des Löwenritters zwischen Pseudonym und Symbiose – Lunetes Gerichtskampf — 166
 - II.1.8 Die Maximierung symbolischen Kapitals – Der Kampf gegen die *tiuvels kneht* — 179

II.1.9	Kämpferische und erzählerische Verausgabung – Der Kampf gegen Gâwein oder <i>waz töhte die wæhe?</i> — 188
II.1.10	Zusammenfassung — 205
II.2	<i>manheit</i> und Kampf in der Steirischen Reimchronik — 208
II.2.1	Textgestalt und Überlieferung — 212
II.2.2	Autorschaft und Erzählperspektive: Der steirische Adel — 217
II.2.3	Chronikalisches Erzählen und <i>emplotment</i> — 221
II.2.4	Das ‚Österreichische Interregnum‘ in der <i>Reimchronik</i> : Historischer Überblick — 230
II.2.5	Axiologische Grundlagen der <i>manheit</i> – Das Erbe der Babenberger — 235
II.2.6	Kämpferische <i>manheit</i> im Horizont chronistischer Sympathiesteuerung – Siegfried von Mahrenberg und Ulrich von Liechtenstein — 243
II.2.7	Kriegerische Gewalt zwischen Auratisierung und Dehumanisierung – Die Schlacht von Kressenbrunn — 249
II.2.8	Narrative Funktionen eines tragischen <i>emplotments</i> – Noch einmal Siegfried von Mahrenberg — 256
II.2.9	Sozialer Aufstieg durch <i>manheit</i> und der fiktionale Referenzrahmen – Ulrich von Heunburg — 260
Exkurs	<i>manheit</i> zwischen fiktionalem Erzählschema und Geschichtsdeutung – Wilhelm von Schärfenberg und der Zwerg — 271
II.2.10	<i>manheit</i> und die Funktion intertextueller Referenzen in der Schlacht von Dürnkut und Jedenspeigen — 284
II.2.11	Der Verlust kämpferischer Handlungsmacht – Das Ende Ottokars II. Přemysl — 307
II.2.12	Zusammenfassung: Die <i>manheit</i> der Steirer — 315

III Fazit: *manheit* und Kampf. Die Umcodierung von Gewalt

Literatur — 327

Register — 355